

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung



**Erweiterung der Gebrüder-Grimm-Schule
In Grevenbroich Wevelinghoven**

Datum: XX.02.2026

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

1.	Erläuterungsbericht.....	1
1.1.	Einleitung.....	1
1.2.	Entwicklungsrahmen und Zielsetzungen	1
1.3.	Einordnung des Schulstandorts.....	2
2.	Bedarfsbeschreibung.....	3
2.1.	Quantitativer Raumbedarf.....	3
2.2.	Funktionale Anforderungen	5
2.3.	Anforderungen an den Bestand.....	5
2.4.	Interims- und Bauphasenanforderungen	7
3.	Projektbeschreibung.....	10
3.1.	Städtebauliches Konzept.....	10
3.2.	Gebäudeorganisation und Funktionsstruktur.....	11
3.3.	Erschließungskonzept	13
3.4.	Freiraum- und Schulhofkonzept.....	14
3.5.	Nachhaltigkeit und Energiekonzept	15
3.6.	Gebäudegestaltung	15
3.7.	WC-Anlagen	16
3.8.	Stellplätze	17
3.9.	Differenzierung des Raumprogramms im Rahmen der Vorplanung	18
4.	Baubeschreibung nach DIN 276	20
4.1.	KG 100 Grundstück	20
4.2.	KG 200 Herrichten und Erschließen	20
4.3.	KG 300 Bauwerk – Baukonstruktion	21
4.3.1.	KG 310 Baugrube / Erdbau	21
4.3.2.	KG 320 Gründung, Unterbau.....	21
4.3.3.	KG 330 Außenwände / Vertikale Baukonstruktionen.....	21
4.3.4.	KG 340 Innenwände / Vertikale Baukonstruktionen	22
4.3.5.	KG 350 Decken / Horizontale Baukonstruktionen.....	22
4.3.6.	KG 360 Dächer.....	23
4.3.7.	KG 370 Infrastrukturanlagen.....	23
4.3.8.	KG 380 Baukonstruktive Einbauten.....	23
4.3.9.	KG 390 Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen.....	24
4.4.	KG 400 Bauwerk – Technische Anlagen	24

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

4.4.1. KG 410 Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	24
4.4.2. KG 420 Wärmeversorgungsanlagen	25
4.4.3. KG 430 Raumluftechnische Anlagen	25
4.4.4. KG 440 Elektrische Anlagen	25
4.4.5. KG 450 Kommunikations-, Sicherheits- und informationstechnische Anlagen	25
4.4.6. KG 460 Förderanlagen	26
4.4.7. KG 470 Nutzungsspezifische und verfahrenstechnische Anlagen	26
4.4.8. KG 480 Gebäude- und Anlagenautomation	26
4.4.9. KG 490 Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen	26
4.5. KG 500 Außenanlagen und Freiflächen	26
4.5.1. KG 510 Erdbau	27
4.5.2. KG 520 Gründung, Unterbau	27
4.5.3. KG 530 Oberbau, Deckschichten	28
4.5.4. KG 540 Baukonstruktionen	28
4.5.5. KG 550 Technische Anlagen	28
4.5.6. KG 560 Einbauten in Außenanlagen und Freiflächen	28
4.5.7. KG 570 Vegetationsflächen	28
4.5.8. KG 580 Wasserflächen	29
4.5.9. KG 590 Sonstige Maßnahmen für Außenanlagen und Freianlagen	29
4.6. KG 600 Ausstattung und Kunstwerke	29
4.6.1. KG 610 Allgemeine Ausstattung	29
4.6.2. KG 620 Besondere Ausstattung	29
4.6.3. KG 630 Informationstechnische Ausstattung	30
4.6.4. KG 640 Künstlerische Ausstattung	30
4.6.5. KG 650 Sonstige Ausstattung	30
4.7. KG 700 Baunebenkosten	30
4.8. KG 800 Finanzierung	30

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

1. Erläuterungsbericht

1.1. Einleitung

Die Stadt Grevenbroich beabsichtigt die bauliche Erweiterung und strukturelle Neuordnung der Gebrüder-Grimm-Schule im Stadtteil Wevelinghoven. Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung des bestehenden dreizügigen Grundschulstandortes zu einer vierzügigen Grundschule mit insgesamt 16 Klassen und einer Schülerzahl von bis zu 480 Kindern.

Neben der quantitativen Erweiterung des Unterrichtsangebotes soll der Standort funktional und baulich zukunftsfähig aufgestellt werden. Hierzu gehört insbesondere die Errichtung einer Mensa mit zugehörigen Küchen- und Nebenräumen, die Sicherstellung des offenen Ganztagsbetriebs sowie die Schaffung zusätzlicher Unterrichts- und Differenzierungsräume entsprechend des fortgeschriebenen Raumprogramms.

Die bestehende Schulstruktur setzt sich aus mehreren, in unterschiedlichen Bauphasen errichteten Gebäudeteilen zusammen. Drei Bestandsgebäude aus den 1950er Jahren weisen sowohl funktionale als auch energetische Defizite auf und sind im Zuge der Maßnahme zurückzubauen. Zwei jüngere Gebäudeteile bleiben erhalten und werden geringfügig angepasst. Die Erweiterung erfolgt durch einen Neubau auf dem bestehenden Schulgrundstück.

Ziel der Vorplanung ist die Entwicklung eines städtebaulich, funktional und wirtschaftlich tragfähigen Gesamtkonzeptes unter Berücksichtigung:

- des abgestimmten Raumprogramms
- der baulichen Bestandsstruktur
- der schulorganisatorischen Anforderungen des Ganztagsbetriebs
- der energetischen Zielsetzungen
- Bewertung und Festlegung des Kostenrahmens
- sowie der Sicherstellung des laufenden Schulbetriebs während der Bauphase

Die Vorplanung bildet die Grundlage für die weitere Entwurfs- und Genehmigungsplanung.

1.2. Entwicklungsrahmen und Zielsetzungen

Die bauliche Erweiterung der Gebrüder-Grimm-Schule erfolgt im Kontext der steigenden Schülerzahlen und wachsenden Anforderungen an ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote. Die vorhandenen Raum- und Mensakapazitäten am Standort reichen nicht aus, um die steigenden Schülerzahlen und den Bedarf an OGS-Plätzen langfristig zu decken.

Mit dem schrittweisen Inkrafttreten des gesetzlichen Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz ab dem Schuljahr 2026/2027 entsteht zusätzlicher Handlungsbedarf.

Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung der bestehenden dreizügigen Grundschule zu einer vierzügigen Einrichtung mit insgesamt 16 Klassen und einer Aufnahmekapazität von bis zu 480 Schülerinnen und Schülern. Hierfür sind zusätzliche Unterrichts- und

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Differenzierungsräume sowie eine ausreichend dimensionierte Mensa mit zugehörigen Nebenräumen zu schaffen.

Da die Klassenräume im Nachmittagsbereich für den offenen Ganzttag weitergenutzt werden, ist eine Mehrfachnutzung der Räume planerisch zu berücksichtigen. Dies erfordert eine hohe Flexibilität der Raumstruktur, funktional zugeordnete Gruppenbereiche sowie eine angemessene Aufenthaltsqualität über den regulären Unterrichtsbetrieb hinaus.

Die vorhandene Schulstruktur setzt sich aus mehreren Gebäudeteilen unterschiedlicher Baujahre zusammen. Drei ältere Gebäude aus den 1950er Jahren werden im Zuge der Maßnahme zurückgebaut, während zwei jüngere Bestandsgebäude erhalten und funktional angepasst werden. Zentrales räumliches Element des Schulstandortes ist der innenliegende Schulhof, der als identitätsstiftende Mitte fungiert. Ziel der Planung ist es, diese zentrale Freifläche nicht nur zu erhalten, sondern räumlich klarer zu fassen und in ihrer Funktion als gemeinschaftlicher Mittelpunkt der Schule weiter zu stärken.

1.3. Einordnung des Schulstandorts

Die Gebrüder-Grimm-Schule befindet sich im Stadtteil Wevelinghoven und ist die einzige Grundschule des Stadtteils. Der Standort ist in ein gewachsenes Wohnumfeld eingebettet und übernimmt eine zentrale Versorgungsfunktion für das umliegende Quartier.



Abb. 1 – Luftbild / google maps

Südlich und östlich grenzt das Schulgrundstück unmittelbar an ein gewachsenes Wohngebiet mit überwiegend wohnbaulicher Nutzung. Nördlich schließt der Marktplatz an, der als zentraler Versorgungsbereich des Stadtteils dient und Einrichtungen des täglichen Bedarfs aufweist. Westlich grenzt das Grundstück an eine Kindertagesstätte. Die Schule ist damit in ein sozial und funktional eng verflochtenes Umfeld eingebunden.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Das Schulgelände bildet gemeinsam mit der separat angeordneten Turnhalle ein zusammenhängendes Ensemble. Die offizielle Adresse des Schulstandortes liegt an der Oststraße; das Gelände ist von dort aus zugänglich. Die im täglichen Betrieb überwiegend genutzte Hauptzuwegung erfolgt jedoch über den nördlich gelegenen Marktplatz, der zugleich als öffentlich genutzter Parkplatz dient. Hierdurch ergibt sich eine gute verkehrliche Erreichbarkeit für den Hol- und Bringverkehr sowie für Fußgängerinnen und Fußgänger.

Unmittelbar angrenzend befindet sich eine Sporthalle; weitere Sportflächen liegen in der westlichen Peripherie von Wevelinghoven. Die Lage des Schulstandortes kann im verkehrstechnischen Zusammenhang insgesamt als vorteilhaft bezeichnet werden. Bekannte verkehrliche Konfliktsituationen im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb bestehen derzeit nicht.

Die räumliche Einbindung in das gewachsene Quartier sowie die Nachbarschaft zu Wohnnutzungen, Kindertagesstätte und Nahversorgungseinrichtungen unterstreichen die Bedeutung des Standortes als sozialer Mittelpunkt des Stadtteils. Vor diesem Hintergrund kommt der Weiterentwicklung des Schulhofes als zentralem gemeinschaftlichem Freiraum eine besondere städtebauliche Bedeutung zu.

2. Bedarfsbeschreibung

2.1. Quantitativer Raumbedarf

Die Entwicklung der Gebrüder-Grimm-Schule zur vierzügigen Grundschule führt zu einem strukturellen Mehrbedarf an Unterrichts- und Nebenflächen. Künftig sind insgesamt 16 Klassenräume vorzusehen. Daraus ergibt sich gegenüber der bisherigen Dreizügigkeit ein zusätzlicher Bedarf von vier Klassenräumen.

Neben den Klassenräumen sind ergänzende Differenzierungsräume erforderlich, um sowohl dem regulären Unterrichtsbetrieb als auch dem Ganztagsangebot räumlich gerecht zu werden. Die Anzahl und Dimensionierung dieser Räume orientieren sich am abgestimmten Raumprogramm sowie an den Anforderungen eines flächendeckenden OGS-Betriebs.

Ein wesentlicher Bestandteil des quantitativen Mehrbedarfs ergibt sich aus der defizitären Mensasituation im Bestand. Die bestehende Mensa verfügt einschließlich der Küchenräume lediglich über eine Fläche von rund 70 m². Bereits für den derzeitigen dreizügigen Schulbetrieb ist diese Fläche funktional nicht ausreichend. Ein vierzügiger Betrieb mit flächendeckendem Ganztagsangebot ist unter diesen räumlichen Bedingungen nicht realisierbar. Die Neuerrichtung einer ausreichend dimensionierten Mensa mit zugehörigen Küchen- und Nebenräumen ist daher zwingend erforderlich.

Für den Neubau ergibt sich nach dem Stand der Vergabeunterlagen ein Flächenbedarf von ca. 1.510 m² Nutzfläche bei einer Bruttogrundfläche von ca. 1.900 m²

Dieser umfasst u.a.:

- zusätzliche Klassenräume
- Differenzierungsräume
- Mensa mit Speisesaal (auch als Veranstaltungsfläche nutzbar)
- Küchen- und Nebenräume

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

- Technikflächen
- Lager- und Sanitärflächen
- erforderliche Verkehrsflächen

Die dargestellten Flächenansätze bilden die Grundlage für die weitere planerische Ausarbeitung im Rahmen der Vorplanung. Grundlage der Planung bildet das in den Vergabeunterlagen definierte Raumprogramm. Dieses enthält Flächenvorgaben für die einzelnen Nutzungsbereiche, teilweise als zusammengefasste Gesamtflächen (z. B. WC-Anlagen gesamt ca. 75 m², Küchen- und Nebenräume gesamt ca. 100 m² oder Verkehrsflächen als Gesamtansatz).

BGF 1900 m²

1510 m² NRF

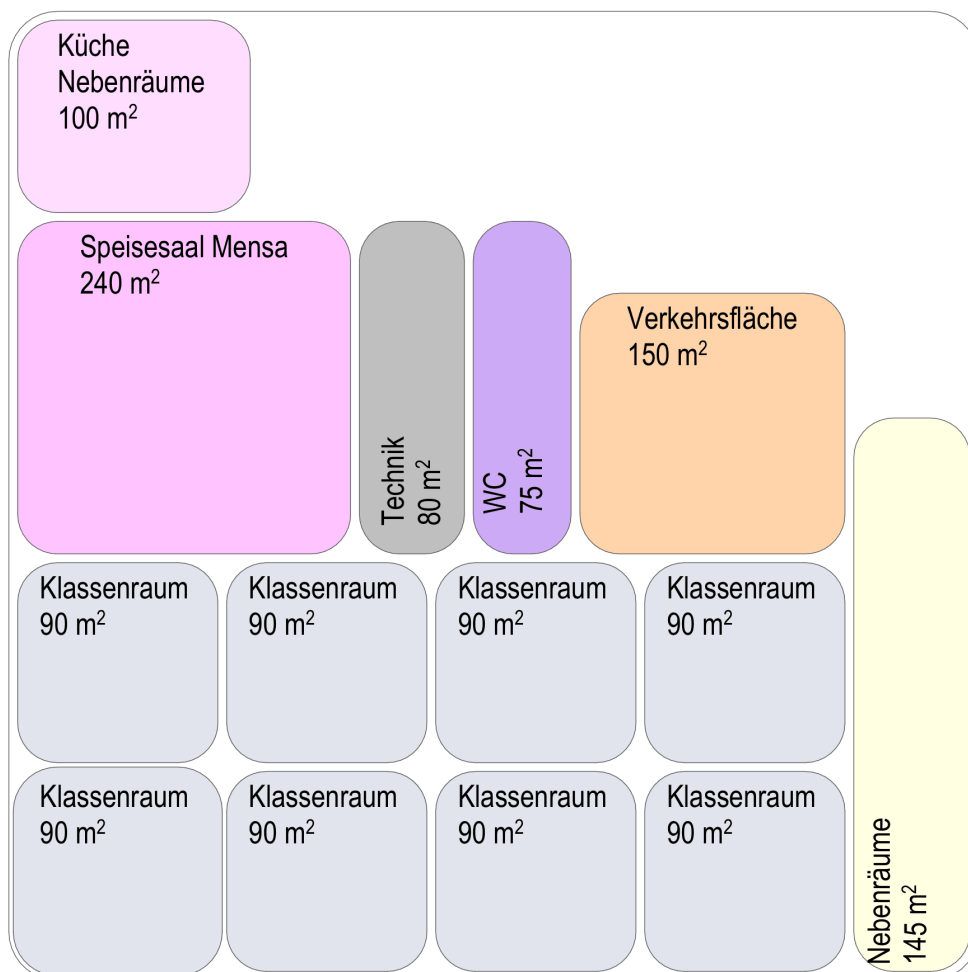


Abb. 2 – Diagramm Raumprogramm Grundlage

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Im Rahmen der Vorplanung wurden diese pauschalen Flächenansätze überprüft und entsprechend der funktionalen Anforderungen des Neubaus räumlich differenziert. Die konkrete Aufteilung und Dimensionierung der einzelnen Funktionsbereiche werden im Kapitel 3 näher erläutert.

Die dargestellten Flächenansätze bilden die Grundlage für die weitere planerische Ausarbeitung im Rahmen der Vorplanung.

2.2. Funktionale Anforderungen

Die funktionalen Anforderungen an die Erweiterung der Gebrüder-Grimm-Schule ergeben sich aus der Kombination von regulärem Unterrichtsbetrieb, offenem Ganztags sowie der vorgesehenen Vierzügigkeit.

Der Schulbetrieb ist nicht mehr ausschließlich auf den Vormittag ausgerichtet. Durch den flächendeckenden Ausbau des offenen Ganztags werden Klassenräume im Nachmittagsbereich weiterhin genutzt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Mehrfachnutzung der Unterrichtsräume. Diese müssen sowohl für den klassischen Frontalunterricht als auch für Gruppenarbeit, Betreuungssituationen und freiere Lernformen geeignet sein.

Ergänzend zu den Klassenräumen sind Differenzierungsräume erforderlich, die eine flexible Nutzung ermöglichen. Diese Räume dienen unter anderem der Förderung in Kleingruppen, der individuellen Lernunterstützung sowie als Rückzugs- und Betreuungsbereiche im Ganztagsbetrieb.

Die neu zu errichtende Mensa übernimmt im funktionalen Gefüge des Schulstandortes eine zentrale Rolle. Neben der reinen Essensausgabe ist sie Bestandteil des ganztägigen Aufenthaltskonzeptes. Aufgrund der Schülerzahl ist von einer Nutzung in mehreren Essenschichten auszugehen. Hieraus ergeben sich Anforderungen an:

- ausreichende Aufenthaltsflächen
- klare Wegebeziehungen zwischen Unterrichtsbereichen und Mensa
- eine funktional organisierte Küchen- und Ausgabesituation
- sowie eine individuelle und wirtschaftliche Betriebsorganisation

Darüber hinaus sind Verkehrsflächen nicht ausschließlich als Erschließungsräume zu betrachten, sondern als Bestandteil des schulischen Alltags mit Aufenthaltsfunktion. Die funktionale Organisation des Gesamtstandortes hat kurze Wege, klare Orientierung sowie eine nachvollziehbare Zuordnung der einzelnen Nutzungsbereiche zu gewährleisten.

Die funktionalen Anforderungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf den Neubau, sondern auch auf die Einbindung der verbleibenden Bestandsgebäude in ein schlüssiges Gesamtgefüge.

2.3. Anforderungen an den Bestand

Die bestehende Schulanlage setzt sich aus mehreren Gebäudeteilen unterschiedlicher Baujahre zusammen und weist eine historisch gewachsene, heterogene Struktur auf.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung



Die älteren Bestandsgebäude aus den 1950er Jahren zeigen funktionale, bauliche und energetische Defizite. Insbesondere entsprechen die Raumzuschnitte und Flächengrößen nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen zeitgemäßen Grundschulstandort. Die bestehenden Klassenräume sind für eine gleichzeitige Nutzung als Unterrichts- und OGS-Räume nicht ausreichend dimensioniert. Auch hinsichtlich Belichtung, technischer Ausstattung, Energieeffizienz und Flächenwirtschaftlichkeit bestehen erhebliche Einschränkungen.

Im Obergeschoss des Bauteil E befindet sich derzeit die Verwaltung mit Sekretariat, Lehrerzimmer, Rektorinnenbüro, Teeküche sowie einem Lehrer-WC. Dieser Bereich ist nicht barrierefrei erschlossen. Eine barrierefreie Erreichbarkeit der Verwaltungsräume ist damit im Bestand nicht gewährleistet.

Darüber hinaus ist kein den Arbeitsstättenrichtlinien entsprechender Druck- und Kopierbereich vorhanden. Ebenso fehlt ein ordnungsgemäß ausgebildeter Erste-Hilfe-Raum, der den heutigen Anforderungen an einen Schulstandort entspricht.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung



Abb. 4 – Foto des Wartebereiches in der Verwaltung mit Krankenliege

Die vorhandene Gebäudetypologie der älteren Bestandsgebäude lässt weder eine funktionale Neuordnung noch eine wirtschaftliche Anpassung an die Anforderungen der Vierzügigkeit und des flächendeckenden Ganztagsbetriebs zu. Auch eine ausschließlich energetische Erhöhung würde die grundlegenden funktionalen Defizite nicht beheben.

Die räumliche Struktur der Bestandsgebäude ist zudem nicht auf eine Clusterorganisation ausgelegt. Differenzierungsräume sind nicht in direkter Zuordnung zu den Klassenräumen vorhanden, und die Erschließungsstruktur ermöglicht keine klare Zuordnung von Unterrichtseinheiten.

Das Gebäude Bauteil E ist in seiner bestehenden Struktur für eine Clusternutzung nur bedingt geeignet. Die vorhandene Grundrissorganisation erlaubt keine direkte Einbindung in eine jahrgangsbezogene Zuordnung von Klassen- und Differenzierungsbereichen. Innerhalb dieses Gebäudeteils bestehen jedoch zwei derzeit als Multifunktionsräume genutzte Räume, die funktional umgenutzt werden können.

Insgesamt weist der Bestand funktionale, organisatorische und bauliche Einschränkungen auf, die den Anforderungen an einen zukunftsfähigen Grundschulstandort nicht entsprechen.

2.4. Interims- und Bauphasenanforderungen

Die Erweiterung der Gebrüder-Grimm-Schule erfolgt im laufenden Schulbetrieb. Unterricht und Offener Ganztag sind während der gesamten Bauzeit sicherzustellen. Hieraus ergeben sich besondere organisatorische und bauphysikalische Anforderungen.

Als erster Bauabschnitt ist der Rückbau der Bauteile A und B vorgesehen. Dem Abbruch geht eine fachgerechte Schadstoffsanierung voraus. In den betroffenen Gebäudeteilen wurden Schadstoffe in geringem Umfang festgestellt, die vor dem Rückbau ordnungsgemäß zu entfernen sind.

Mit dem Abbruch der Bauteile A und B entfallen zwei Klassenräume sowie eine WC-Anlage. Zur Sicherstellung des Schulbetriebs werden temporäre modulare Raumeinheiten in eingeschossiger Bauweise errichtet. Diese dienen als Ersatz für die entfallenden

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Unterrichtsflächen. Die vorhandenen WC-Kapazitäten werden durch geeignete Interimsmaßnahmen in erforderlicher Anzahl vorgehalten. Die genaue Lage und Positionierung der Interimscontainer wird im weiteren Planungsverlauf unter Berücksichtigung der Baustellenlogistik, der Schulhofnutzung sowie der Sicherheitsanforderungen festgelegt.



Nach Fertigstellung des Neubaus ist vorgesehen, die derzeit in Bauteil C untergebrachten Klassen in den Neubau umzuziehen. Im Anschluss daran kann Bauteil C zurückgebaut werden. Die detaillierte zeitliche Staffelung der Bauabschnitte sowie die terminliche Konkretisierung der einzelnen Maßnahmen befinden sich derzeit in interner Abstimmung und wird im weiteren Projektverlauf präzisiert.

Die Bauphasen sind insgesamt so zu strukturieren, dass Einschränkungen für den Schulalltag auf ein notwendiges Maß reduziert werden. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- klare Trennung von Baustellen- und Schulbereichen
- sichere Wegeführungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte
- Minimierung von Lärm- und Staubbelastungen während der Unterrichtszeiten
- Abstimmung lärmintensiver Arbeiten auf unterrichtsfreie Zeiten, soweit möglich

Die Bauzufahrt und Baustelleneinrichtung werden aus den örtlichen Gegebenheiten entwickelt. Eine abschließende Abstimmung erfolgt im weiteren Planungsverlauf in

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Zusammenarbeit mit den Fachplanenden der technischen Gebäudeausrüstung (HLSK und ELT), der Tragwerksplanung und den parallel laufenden Planungen zu den Abbrucharbeiten.

Durch die Baumaßnahmen wird die Größe des Schulhofes temporär eingeschränkt. Im weiteren Projektverlauf wird geprüft, inwieweit bestehende Freiflächen, insbesondere der Spielplatzbereich, weiterhin zugänglich gehalten werden können, um die Einschränkungen für den Schulbetrieb auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Für die Bauphase wird ein gesondertes Brandschutzkonzept erarbeitet, das sich derzeit in Abstimmung befindet und die Sicherheit des Schulbetriebs während der einzelnen Bauabschnitte gewährleistet.

Die Interims- und Bauphasenplanung stellt somit eine wesentliche Rahmenbedingung der Gesamtmaßnahme dar und ist integraler Bestandteil der weiteren planerischen Ausarbeitung

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

3. Projektbeschreibung

3.1. Städtebauliches Konzept

Die bestehende Schulanlage weist eine historisch gewachsene, pavillonartige Struktur mit mehreren freistehenden Baukörpern auf. Diese Anordnung führt zu einer räumlich nur teilweise gefassten Hofsituation und zu einer insgesamt zergliederten Gesamtstruktur ohne klar definierte Raumkanten zum angrenzenden Straßen- und Marktplatzraum.

Mit dem Rückbau der Bauteile A und B sowie der Errichtung des Neubaus wird die städtebauliche Struktur des Schulstandortes neu geordnet. Der Neubau setzt sich aus einem zweigeschossigen Baukörper für Unterrichts- und Verwaltungsnutzungen sowie einem eingeschossigen Mensabau zusammen. Beide Baukörper sind funktional miteinander verbunden und bilden gemeinsam eine klar ablesbare bauliche Figur.

In seiner Positionierung orientiert sich der Neubau an den bestehenden Außenkanten, die dem Straßenraum zugeordnet sind, und führt diese weitestgehend weiter. Dadurch wird die bislang fragmentierte Randstruktur des Schulgeländes räumlich präzisiert. Insbesondere zur Marktplatzseite entsteht eine definierte Raumkante, die den Übergang zwischen öffentlichem Raum und Schulgelände klarer strukturiert, ohne eine starke bauliche Dominanz zu entwickeln.



Die Höhenentwicklung des Neubaus orientiert sich an der Maßstäblichkeit der umliegenden Bebauung. Der zweigeschossige Baukörper fügt sich in die ortstypische Bebauungsstruktur ein und wahrt eine angemessene Proportion zum angrenzenden Quartier. Der eingeschossige Mensabau vermittelt zusätzlich zwischen Schulhof und Marktplatz und trägt zu einer zurückhaltenden Einbindung in das städtebauliche Umfeld bei.

Gleichzeitig wird der zentrale Schulhof als gemeinschaftliche Mitte des Ensembles deutlicher gefasst. Durch die kompakte Bauweise und die klare Kantenbildung werden die bislang diffus

Projekt GRE GGS Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

wirkenden Freiräume zu einer zusammenhängenden, räumlich gefassten Fläche gebündelt. Die Orientierung innerhalb des Schulgeländes wird hierdurch verbessert, und die Gesamtanlage erhält eine klar lesbare Ordnung.

Die Neubebauung ergänzt die verbleibenden Bestandsgebäude zu einer städtebaulich nachvollziehbaren Gesamtfigur. Die Einbindung in die vorhandene Struktur erfolgt dabei nicht als isolierter Solitär, sondern als Weiterentwicklung der bestehenden Raumkanten und Wegebeziehungen

3.2. Gebäudeorganisation und Funktionsstruktur

Der Neubau gliedert sich in einen zweigeschossigen Baukörper für Unterrichtsnutzungen sowie einen eingeschossigen Mensabau. Beide Baukörper sind funktional miteinander verbunden und bilden eine klar strukturierte Organisationseinheit.



Abb. 7 – Grundriss Erdgeschoss – Neubau

Projekt GRE GGS Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Das Foyer im Erdgeschoss übernimmt eine zentrale Verteiler- und Gelenkfunktion. Es bildet den Übergang zwischen dem Unterrichtsbereich und der Mensa und dient zugleich als Orientierungspunkt innerhalb des Gebäudes. Von hier aus sind sowohl die Klassenräume des Erdgeschosses als auch der Mensabereich unmittelbar erreichbar.

Die Unterrichtsräume sind in beiden Geschossen entlang einer durchgehenden Erschließungsachse angeordnet. Diese Achse ist nicht ausschließlich als Verkehrsfläche konzipiert, sondern übernimmt zusätzliche Funktionen als Garderoben- und Aufenthaltsbereich. Durch die Integration von Garderobenbereichen wird der Flur als erweiterter Lern- und Aufenthaltsraum nutzbar gemacht. Die Dimensionierung der Erschließungsflächen ist auf das abzusehende Schüleraufkommen abgestimmt und gewährleistet auch im schulischen Alltag die notwendigen Durchgangsbreiten bei gleichzeitiger Nutzung.

Jeweils mehrere Klassenräume sind funktional zusammengefasst und durch zugeordnete Differenzierungsräume ergänzt. Dadurch entstehen klar definierte Unterrichtseinheiten mit kurzen Wegen und organisatorischer Klarheit. Im Obergeschoss befindet sich ergänzend ein Besprechungsraum sowie eine Gemeinschaftsfläche, die insbesondere im Nachmittagsbereich als Aufenthaltszone genutzt werden soll. Die vertikale Erschließung des Neubaus erfolgt über eine zentral angeordnete Treppe sowie einen Aufzug.

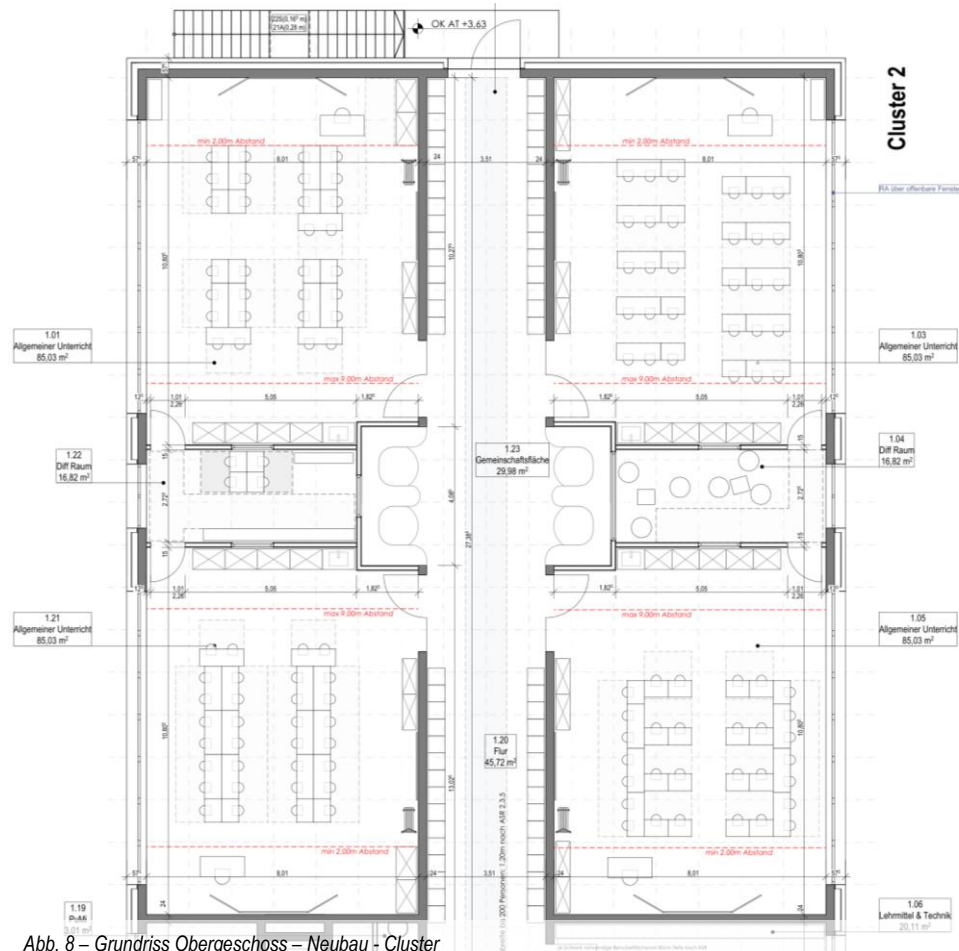


Abb. 8 – Grundriss Obergeschoss – Neubau - Cluster

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

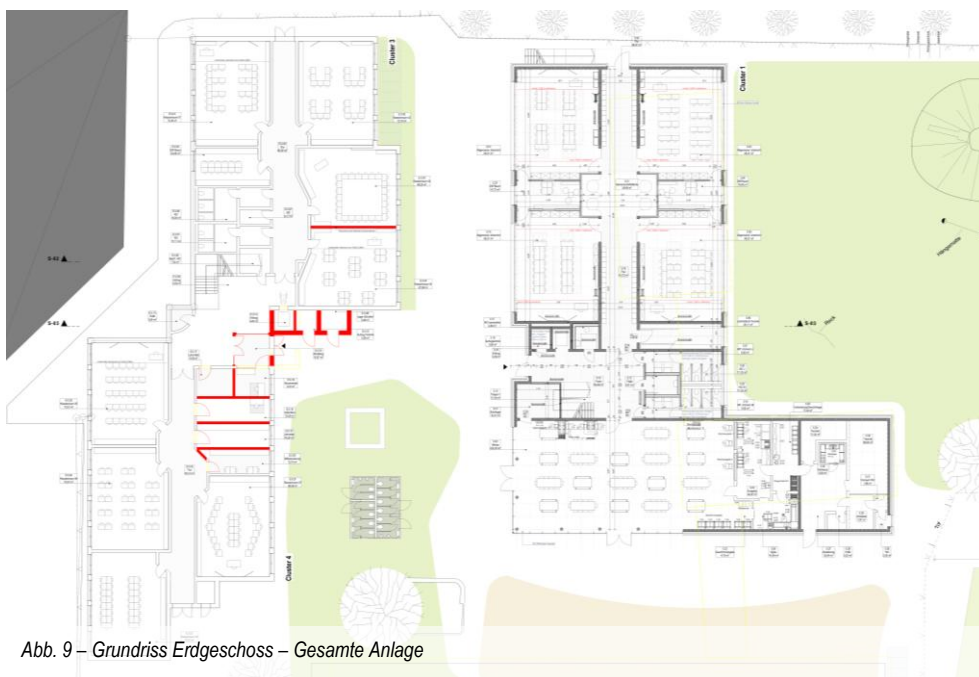
Die bestehenden Bauteile D und E werden in die Gesamtorganisation des Schulstandortes funktional eingebunden. Bauteil D verbleibt in der Nutzung des Offenen Ganztags. Zusätzlich wird hier der Bereich der Schulsozialarbeit verortet, sodass ein eigenständiger und geschützter Beratungsbereich mit angemessener räumlicher Qualität und vertraulicher Atmosphäre entsteht.

In Bauteil E befinden sich im Obergeschoss die Verwaltungsräume. Im Erdgeschoss sind zwei Cluster mit jeweils vier Klassenräumen und zugeordneten Differenzierungsräumen untergebracht. Zur Verbesserung der funktionalen und organisatorischen Rahmenbedingungen wird das Gebäude an der Giebelseite durch einen Vorbau ergänzt. Dieser Vorbau beinhaltet einen Aufzug zur barrierefreien Erschließung des Obergeschosses, den zugehörigen Technikraum, einen separaten Drucker- und Kopierraum im Obergeschoss, zusätzliche Lagerflächen mit Orientierung zum Schulhof sowie eine Erweiterung des Sekretariats um einen eigenständigen Erste-Hilfe-Raum.

Ein Teil eines bestehenden Multifunktionsraumes im Erdgeschoss wird funktional neu geordnet und in ein OGS-Büro, ein Büro für den Hausmeister, einen Lehrmittelraum sowie einen zusätzlichen Differenzierungsraum umgenutzt. Durch diese gezielten baulichen Ergänzungen werden die in der Bestandsanalyse identifizierten funktionalen Defizite – insbesondere im Bereich Barrierefreiheit, Verwaltungsorganisation und Nebenraumstruktur – systematisch behoben und die bestehende Gebäudestruktur zukunftsfähig weiterentwickelt.

3.3. Erschließungskonzept

Die äußere Erschließung des Schulstandortes erfolgt weiterhin primär über den nördlich gelegenen Marktplatz. Der Hauptzugang für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Besucher bleibt damit an der etablierten Zugangssituation orientiert. Die Lage am Marktplatz gewährleistet eine klare Orientierung sowie eine gute fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils.



Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Vom Marktplatz aus führt die Wegebeziehung direkt in den zentralen Hofbereich, der als gemeinschaftliche Mitte des Schulensembles fungiert. Der Neubau bindet sich in diese bestehende Erschließungslogik ein und positioniert seinen Eingang in direkter Beziehung zum Hofraum.

Die Eingänge des Neubaus und des verbleibenden Bestandsgebäudes sind einander gegenüberliegend angeordnet. Dadurch entsteht eine klare räumliche Bezugnahme zwischen Alt und Neu. Der Schulhof übernimmt hierbei die Funktion eines verbindenden Zwischenraums, der die unterschiedlichen Gebäudeteile organisatorisch und räumlich miteinander verknüpft. Die Wegebeziehungen zwischen den Baukörpern sind übersichtlich, kurz und intuitiv erfassbar.

Die innere Erschließung des Neubaus erfolgt über eine zentrale Achse, die beide Geschosse miteinander verbindet und eine klare Organisation der Unterrichtsbereiche ermöglicht. Die vertikale Erschließung wird durch eine innenliegende Treppe sowie einen Aufzug gewährleistet. Damit ist die barrierefreie Erreichbarkeit aller Ebenen gem. DIN 18040 sichergestellt.

Dem Neubau nördlich zugeordnet findet sich eine außenliegende Treppe, die den 2. Baulichen Rettungsweg für das Cluster im Obergeschoss gewährleistet.

Die Anlieferung der Mensa erfolgt getrennt vom Schüler- und Besucherzugang. Die Zufahrt wird über die Zuwegung von der Oststraße aus organisiert und führt an der Turnhalle vorbei in den Anlieferbereich der Küche. Durch diese separate Führung werden betriebliche Abläufe und Schulbetrieb klar voneinander getrennt. Konflikte zwischen Lieferverkehr und Schülerströmen werden hierdurch vermieden.

Insgesamt entsteht eine klar strukturierte Erschließungsorganisation, bei der Neubau und Bestand nicht isoliert nebeneinanderstehen, sondern über den zentralen Hofraum funktional miteinander verbunden sind.

3.4. Freiraum- und Schulhofkonzept

Der zentrale Schulhof bleibt in seiner grundsätzlichen Lage und Funktion erhalten und bildet weiterhin die gemeinschaftliche Mitte des Schulstandortes. Durch die Neuordnung der Baukörper und die klare Fassung der Hofkanten wird der Freiraum räumlich präzisiert und in seiner Struktur gestärkt.

Der Neubau definiert gemeinsam mit dem verbleibenden Bestand einen klar gefassten Hofraum, der als verbindendes Element zwischen Alt- und Neubau fungiert. Die gegenüberliegenden Eingänge unterstützen diese räumliche Beziehung und machen den Schulhof zum organisatorischen Mittelpunkt des schulischen Alltags.

Die Freifläche übernimmt sowohl Aufenthalts- als auch Bewegungsfunktionen und ist integraler Bestandteil des Ganztagsbetriebs. Die räumliche Neuordnung schafft verbesserte Orientierung und klare Wegebeziehungen innerhalb des Hofbereichs. Gleichzeitig bleibt der Charakter eines offenen, flexibel nutzbaren Schulhofes erhalten.

Im weiteren Projektverlauf sind mögliche Anpassungen und gestalterische Maßnahmen im Bereich der Außenanlagen gesondert abzustimmen. Hierbei können auch Fragen einer funktionalen Gliederung oder Zonierung der Freiflächen betrachtet werden, um unterschiedlichen Nutzungsanforderungen im Schulalltag gerecht zu werden.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Insgesamt trägt die bauliche Neuordnung dazu bei, den bestehenden Schulhof als identitätsstiftenden Ort des Standortes weiterzuentwickeln, ohne seine grundsätzliche Lage oder Funktion zu verändern.

3.5. Nachhaltigkeit und Energiekonzept

Die Planung des Neubaus verfolgt das Ziel, einen energetisch hochwertigen und langfristig wirtschaftlich zu betreibenden Schulstandort zu schaffen. Für den Neubau ist die Umsetzung im Effizienzhaus 40 vorgesehen. Damit werden ein deutlich reduzierter Primärenergiebedarf sowie eine hohe energetische Qualität der Gebäudehülle angestrebt.

Die kompakte Baukörperausbildung trägt wesentlich zur energetischen Effizienz bei. Durch ein günstiges Verhältnis von Hüllfläche zu Volumen werden Wärmeverluste minimiert und der Energiebedarf nachhaltig gesenkt. Gleichzeitig ermöglicht die klare Gebäudestruktur eine wirtschaftliche technische Erschließung.

Die Dachflächen des Neubaus sind als extensive Dachbegrünung vorgesehen. Diese Maßnahme trägt zur Verbesserung des Mikroklimas bei, unterstützt die Reduzierung sommerlicher Aufheizung und wirkt sich positiv auf die Regenwasserbewirtschaftung aus. Die anfallenden Niederschlagsmengen werden gedrosselt in das Kanalnetz eingeleitet, wodurch die bestehende Infrastruktur entlastet wird.

Zusätzlich ist die Installation einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung geplant. Die regenerative Stromerzeugung dient insbesondere der Versorgung der haustechnischen Anlagen und trägt zur Reduzierung des externen Energiebezugs bei. Die Anordnung und wirtschaftliche Nutzung eines Batteriespeichers ist im weiteren Planungsverlauf zu prüfen.

Die Wärmeversorgung des Neubaus soll über dezentrale Wärmepumpen erfolgen. Ziel ist eine zukunftsfähige und möglichst emissionsarme Energieversorgung des Schulstandortes. Die technische Konzeption wird im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung konkretisiert.

Zur Sicherstellung eines behaglichen Raumklimas wird auf eine natürliche Fensterlüftung gesetzt. Eine mechanische Kühlung ist nicht vorgesehen. Der sommerliche Wärmeschutz wird durch eine Kombination aus außenliegendem Sonnenschutz in Form von Raffstoreanlagen sowie durch konstruktive Maßnahmen der Gebäudehülle gewährleistet. Hierdurch wird eine ausgewogene Balance zwischen Energieeffizienz, Nutzerkomfort und wirtschaftlicher Betriebsführung angestrebt.

Eine formale Nachhaltigkeitszertifizierung ist nicht vorgesehen. Gleichwohl werden energetische Qualität, Ressourcenschonung und langfristige Wirtschaftlichkeit als zentrale Planungsziele berücksichtigt.

3.6. Gebäudegestaltung

Der Neubau ist als klar gegliederter, zweigeschossiger Baukörper mit einem eingeschossigen Mensaanbau konzipiert. Die unterschiedlichen Gebäudehöhen unterstützen die Maßstäblichkeit des Baukörpers im städtebaulichen Kontext. Die Fassaden werden als hinterlüftete Klinkerfassade geplant. Die Materialwahl nimmt Bezug auf die ortstypische Ziegelarchitektur und gewährleistet eine robuste, langlebige und wartungsarme Gebäudehülle. Der konkrete Farbton des Klinkers wird im weiteren Projektverlauf

Projekt **GRE GGS** Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

abgestimmt. Die homogene Materialität ermöglicht eine ruhige Einbindung des Neubaus in das bestehende Schulensemble.

Die Unterrichtsräume erhalten horizontal gegliederte Fensterbänder, die eine gleichmäßige Belichtung der Klassenräume sicherstellen und die Fassaden rhythmisch strukturieren. In den Differenzierungsräumen kommen Einzelfenster zum Einsatz, wodurch die unterschiedlichen Nutzungen auch in der Fassadengestaltung ablesbar werden.

Der Eingangsbereich des Neubaus wird durch einen gezielten Fassadeneinschnitt ausdifferenziert. Dieser Einschnitt markiert den Zugang und bietet zugleich einen witterungsgeschützten Vorbereich für den Schulbetrieb. Die zurückgesetzte Eingangssituation unterstützt eine klare Orientierung und schafft einen angemessenen Übergang zwischen Außenraum und Gebäude.

Abb. 10 – Ansicht von Seiten des Schulhofes



Der Neubau ist mit einem Flachdach geplant. Die Dachflächen sind als extensive Dachbegrünung vorgesehen und unterstützen sowohl die energetische Konzeption als auch die ökologische Qualität des Baukörpers.

Abb. 11 – Schnitt



Insgesamt folgt die Gebäudegestaltung einem klaren, zurückhaltenden architektonischen Ausdruck, der Funktionalität, Dauerhaftigkeit und Maßstäblichkeit in den Vordergrund stellt.

3.7. **WC-Anlagen**

Die WC-Anlagen des Schulstandortes sind dezentral organisiert und den jeweiligen Nutzungsbereichen funktional zugeordnet.

Im Neubau ist je Unterrichtscluster eine WC-Anlage mit getrennten Bereichen für Jungen und Mädchen vorgesehen. Durch diese Zuordnung entstehen kurze Wege aus den Klassenräumen, wodurch ein reibungsloser Ablauf im Schulalltag unterstützt wird. Die WC-Anlagen können zusätzlich im Betrieb der Mensa mitgenutzt werden und ist entsprechend in die Gesamtorganisation eingebunden.

Im Erdgeschoss des Neubaus befindet sich darüber hinaus ein barrierefreies WC gem. DIN 18040.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

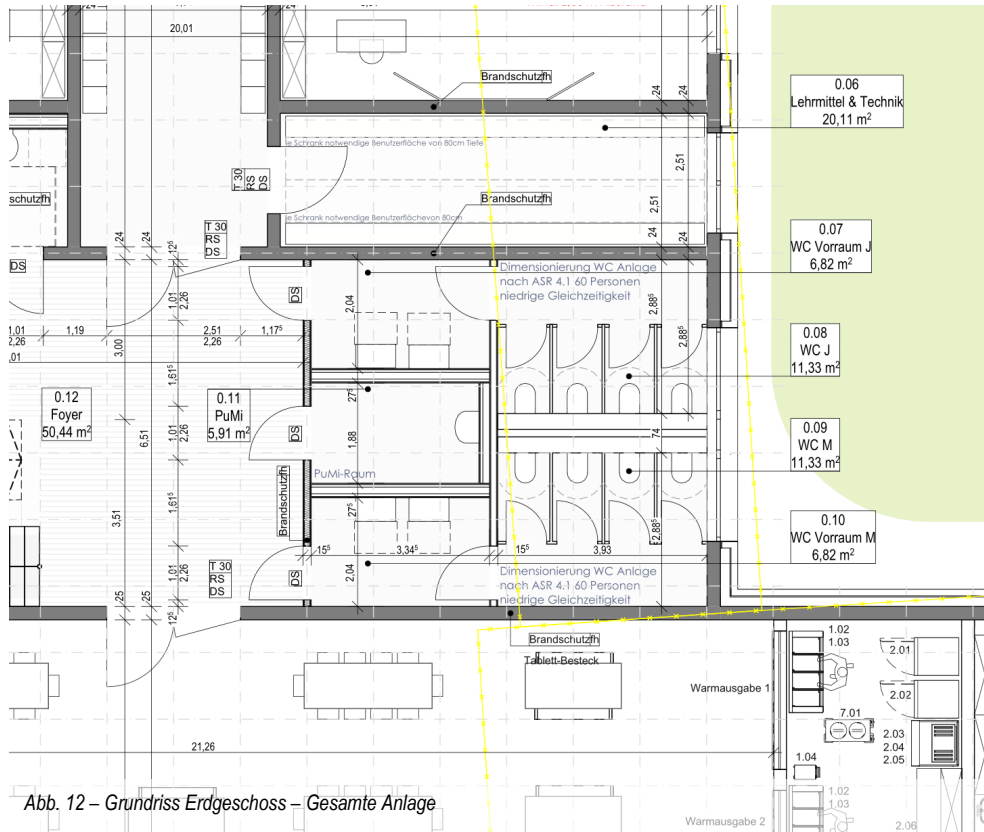


Abb. 12 – Grundriss Erdgeschoss – Gesamte Anlage

Im Obergeschoss ist ein separates Lehrer-WC vorgesehen. Ein weiteres Lehrer-WC befindet sich im Bestandsgebäude Bauteil E. Zusätzlich ist in Bauteil E eine weitere WC-Anlage für Schülerinnen und Schüler vorhanden, die die Nutzung des Bestandsbereiches ergänzt.

Durch die Verteilung der WC-Anlagen auf Neubau und Bestand wird eine gleichmäßige Erreichbarkeit innerhalb des Gesamtstandortes gewährleistet.

3.8. Stellplätze

Die notwendigen Fahrradstellplätze werden auf dem Schulgelände nachgewiesen. Die genaue Anordnung und Dimensionierung erfolgt im weiteren Planungsverlauf unter Berücksichtigung der funktionalen Wegebeziehungen und der Schulhofnutzung.

Hinsichtlich des Stellplatznachweises für PKW wird derzeit die planungsrechtliche Situation geprüft. Grundlage bildet der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. W 45 „Marktplatz Wevelinghoven“, der den Marktplatz als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung ausweist.

Die Schule befindet sich auf dem Flurstück 1745, Flur 012, Gemarkung Wevelinghoven. Dieses Flurstück erstreckt sich über das eigentliche Schulgelände hinaus bis in den Bereich des Marktplatzes. Vor diesem Hintergrund wird aktuell untersucht, inwieweit bestehende Stellplatzflächen im Bereich des Marktplatzes in den Stellplatznachweis einbezogen werden können.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Darüber hinaus wird geprüft, ob ergänzende Stellplätze auf der rückwärtigen Grundstücksfläche im Bereich der Von-Heinsberg-Straße, angrenzend an Bauteil D, hergestellt werden können.

Die endgültige Stellplatzkonzeption wird im weiteren Planungsverlauf unter Berücksichtigung der planungsrechtlichen Rahmenbedingungen konkretisiert.

3.9. Differenzierung des Raumprogramms im Rahmen der Vorplanung

Die in den Vergabeunterlagen definierten Flächenvorgaben bildeten die Grundlage der Vorplanung. Teilweise waren Funktionsbereiche hierbei als zusammengefasste Gesamtflächen angegeben (z. B. WC-Anlagen gesamt, Küchen- und Nebenräume gesamt oder Verkehrsflächen als Gesamtansatz).

Im Rahmen der Vorplanung wurden diese pauschalen Ansätze funktional überprüft und entsprechend der konkreten räumlichen Organisation des Neubaus differenziert. Ziel war es, die Flächen in real nutzbare, betrieblich sinnvolle und den schulischen Anforderungen entsprechende Einzelräume zu überführen.

BGF 1913 m²

1657m² NRF

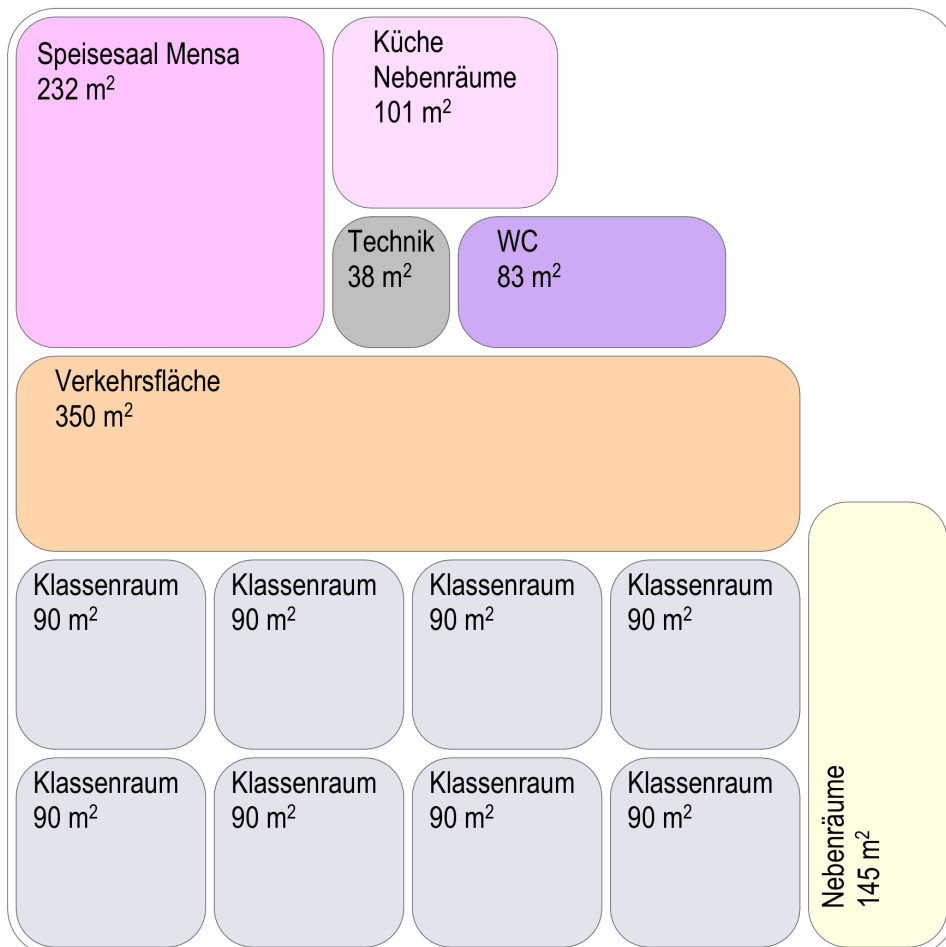


Abb. 13 – Diagramm Raumprogramm Vorplanung

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Klassenräume

Die Anzahl der Klassenräume entspricht dem vorgegebenen Raumprogramm für eine vierzügige Grundschule. Die Flächenansätze orientieren sich an den funktionalen Anforderungen des Unterrichtsbetriebs sowie an der vorgesehenen Doppelnutzung im Rahmen des Ganztagsangebots.

Differenzierungsräume

Die Differenzierungsräume wurden entsprechend der clusterbezogenen Organisation den jeweiligen Unterrichtseinheiten zugeordnet. Ihre Dimensionierung ermöglicht flexible Lernformen, Gruppenarbeit sowie ergänzende Nutzungen im OGS-Betrieb.

Lehrmittel-, Lager- und Nebenflächen

Ergänzende Lehrmittel- und Lagerflächen wurden funktional den Clustern sowie der Mensa zugeordnet. Ziel ist es, kurze Wege im schulischen Alltag zu gewährleisten und eine praktikable Nutzung sicherzustellen.

Verwaltung

Die Flächen der Verwaltung ergeben sich aus der organisatorischen Struktur der Schule. Im Bestand (Bauteil E) werden die vorhandenen Räume funktional ergänzt. Die Erweiterung um einen Erste-Hilfe-Raum sowie zusätzliche Büro- und Nebenflächen erfolgt im Zusammenhang mit der barrierefreien Erschließung.

Mensa

Die Flächenansätze für die Mensa ergeben sich aus dem Bedarf eines vierzügigen Schulbetriebs mit flächendeckendem Ganztagsangebot. Neben dem Speisesaal wurden die für eine Ausgabeküche erforderlichen Nebenräume, Lager- und Spülbereiche berücksichtigt.

WC-Anlagen

Die in den Vergabeunterlagen als Gesamtfläche ausgewiesenen WC-Flächen wurden im Rahmen der Vorplanung auf einzelne, geschlechtergetrennte Anlagen verteilt. Ergänzend wurden ein barrierefreies WC im Erdgeschoss sowie Lehrer-WCs berücksichtigt.

Die konkrete Aufteilung orientiert sich an der clusterbezogenen Organisation des Gebäudes sowie an der funktionalen Zuordnung zu Unterrichts- und Mensabereichen.

Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen ergeben sich aus der gewählten Gebäudeorganisation mit zentraler Erschließungsachse, Garderobenbereichen und clusterbezogener Anordnung der Unterrichtsräume. Die Flure hierdurch neben der reinen Erschließungsfunktion auch Aufenthalts- und Garderobenfunktionen aufnehmen.

Die Dimensionierung stellt sicher, dass die erforderlichen Durchgangsbreiten im schulischen Alltag gewährleistet sind und die Flächen funktional nutzbar bleiben.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Technikflächen

Die in den Vergabeunterlagen pauschal angesetzten Technikflächen wurden im Rahmen der Vorplanung überprüft und in Abstimmung mit dem Bauherrn zunächst reduziert. Die derzeit angesetzten Flächen stellen eine vorläufige planerische Annahme dar.

Die endgültige Dimensionierung der Technikräume erfolgt im weiteren Projektverlauf in Abstimmung mit den beauftragten Fachplanungen HLSK und ELT. Dabei wird die konkrete Auslegung der technischen Anlagen maßgeblich für die erforderlichen Flächen sein. Anpassungen im Zuge dieser Abstimmung sind möglich.

Die im Rahmen der Vorplanung ermittelten Flächen ergeben sich somit aus der funktionalen Konkretisierung des vorgegebenen Raumprogramms und der gewählten Gebäudeorganisation.

4. Baubeschreibung nach DIN 276

Die Gliederung der Baubeschreibung erfolgt nach den einzelnen Kostengruppen der DIN 276 – Stand 2018-12.

4.1. KG 100 Grundstück

Die Inhalte und Kosten der KG100 sind nicht Bestandteil der Planung und der beigefügten Kostenberechnung.

4.2. KG 200 Herrichten und Erschließen

Im Zuge der Maßnahme sind vorbereitende Maßnahmen am Grundstück erforderlich.

Als erster Bauabschnitt ist der Rückbau der Bauteile A und B vorgesehen. Grundlage bildet das vorliegende Schadstoffgutachten der TERRA Umwelt Consulting GmbH vom 28.01.2026. Schadstoffsanierung sowie der anschließende Rückbau erfolgen bauseits durch den Auftraggeber und werden durch einen hierfür gesondert beauftragten Fachbetrieb unter Beachtung der einschlägigen technischen Regelwerke durchgeführt. Nach Fertigstellung des Neubaus ist dann der Rückbau von Bauteil C vorgesehen.

Die Erdarbeiten zur Herstellung des Neubaus erfolgen im Anschluss an die Abbruchmaßnahmen. Hierzu zählt insbesondere der Aushub der Baugrube, die Zwischenlagerung beziehungsweise Entsorgung des Bodens sowie die Herstellung des erforderlichen Gründungsniveaus. Ein Baugrundgutachten liegt zum derzeitigen Planungsstand noch nicht vor. Die Ergebnisse der Baugrunduntersuchung werden in die weitere Planung einfließen.

Zur Sicherstellung des laufenden Schulbetriebs werden temporäre Interimsmaßnahmen in Form modularer Containeranlagen errichtet. Diese dienen als Ersatzklassenräume sowie zur Bereitstellung temporärer WC-Anlagen. Für die Aufstellung der Container sind geeignete Gründungsmaßnahmen erforderlich. Lage und genaue Ausdehnung der Interimsflächen werden im weiteren Projektverlauf festgelegt.

Im Zusammenhang mit der baubedingten Reduzierung der Schulhoffläche wird geprüft, den bestehenden Zaun zum angrenzenden Spielplatz temporär an ausgewählten Stellen zu öffnen, um die nutzbare Aufenthaltsfläche während der Bauphase zu erweitern. Die konkrete Ausgestaltung erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Stellen.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Die notwendigen Maßnahmen für die Ver- und Entsorgungsanschlüsse des Neubaus werden im weiteren Projektverlauf in Abstimmung mit den zuständigen Fachplanenden konkretisiert.

Darüber hinaus sind Anpassungen an den Freiflächen im Bereich der Baustelleneinrichtung, der Bauzufahrt sowie der temporären Wegeführung erforderlich. Die konkrete Ausgestaltung wird im weiteren Planungsverlauf unter Berücksichtigung der Bauphasenplanung präzisiert.

4.3. KG 300 Bauwerk – Baukonstruktion

Bauleistungen und Lieferungen zur Herstellung des Bauwerks von Hochbauten, Ingenieurbauten und Infrastrukturanlagen, jedoch ohne die technischen Anlagen (KG 400)

Dazu gehören auch die mit dem Bauwerk fest verbundenen Einbauten, die der jeweiligen Zweckbestimmung dienen, sowie die mit den Baukonstruktionen in Zusammenhang stehenden übergreifenden Maßnahmen.

Zu den Baukonstruktionen gehören auch die mit dem Bauwerk verbundenen Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünungen. Außenanlagen außerhalb des Bauwerks und gestaltete Freiflächen gehören zur KG 500.

Bei Umbauten und Modernisierungen von Baukonstruktionen zählen hierzu auch die Kosten von Teilabbruch-, Instandsetzungs-, Sicherungs- und Demontagerbeiten. Die Kosten sind bei den betreffenden Kostengruppen auszuweisen.

4.3.1. KG 310 Baugrube / Erdbau

Die Herstellung der Baugrube erfolgt im Anschluss an die Abbruchmaßnahmen. Umfang und Tiefe der Baugrube ergeben sich aus dem noch festzulegenden Gründungssystem. Zum derzeitigen Planungsstand liegt kein Baugrundgutachten vor; dessen Ergebnisse werden in die weitere Planung einfließen und können Einfluss auf die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen, Kosten sowie auf die Ausbildung der Baugrube haben. Die bauzeitliche Wasserhaltung sowie der Umgang mit gegebenenfalls anstehendem Grundwasser werden im weiteren Projektverlauf auf Grundlage der Baugrunduntersuchung geprüft und abgestimmt.

4.3.2. KG 320 Gründung, Unterbau

Das Gründungssystem ist zum derzeitigen Planungsstand noch nicht abschließend festgelegt, da weder ein Baugrundgutachten vorliegt noch ein finales statisches System abgestimmt worden ist. Planerisch wird derzeit von einer wirtschaftlichen Flachgründung, beispielsweise in Form einer Bodenplatte, ausgegangen. Die endgültige Festlegung der Gründungsart erfolgt nach Vorliegen der baugrundtechnischen Erkenntnisse und in Abstimmung mit der Tragwerksplanung. Gegebenenfalls erforderliche besondere Gründungsmaßnahmen werden im weiteren Projektverlauf geprüft.

4.3.3. KG 330 Außenwände / Vertikale Baukonstruktionen

Die Außenwände werden als tragende Lochfassade ausgebildet. Der vertikale Lastabtrag erfolgt über Wandscheiben in Stahlbeton oder Mauerwerk / Kalksandstein. Die konkrete Ausbildung und Dimensionierung der Wandscheiben wird im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Tragwerksplanung konkretisiert.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Die Fassadenbekleidung des Unterrichtsbaus ist als hinterlüftete Klinkerfassade vorgesehen. Der Wandaufbau wird so konzipiert, dass die energetischen Anforderungen des angestrebten Effizienzhaus 40 erfüllt werden. Die konkreten Dämmstärken und konstruktiven Details werden im weiteren Planungsverlauf festgelegt.

In den Klassenräumen sind Fensterbänder vorgesehen, während in Differenzierungsräumen Einzelfenster ausgebildet werden. In mindestens einem Klassenraum je Etage sind offenbare Fenster als Rauchabzug vorgesehen.

Die Fassadenflächen der Mensa werden als Pfosten-Riegel-Konstruktion ausgebildet. Zur Sicherstellung der Entrauchung sind in der Mensa offenbare Elemente vorzusehen, die mindestens 2 % der Außenwandfläche als Rauch- und Wärmeabzug (RWA) wirksam werden lassen.

Im Erdgeschoss sind fünf Außentüren vorgesehen: am Haupteingang, im Bereich der Anlieferung der Mensa sowie in Richtung des Marktplatzes als zweiter baulicher Rettungsweg. Außerdem zwei Außentüren in der Mensa.

Im Obergeschoss ist eine weitere Außentür vorgesehen, die auf eine außenliegende Treppenanlage führt und den zweiten Rettungsweg gewährleistet.

4.3.4. KG 340 Innenwände / Vertikale Baukonstruktionen

Die tragenden Innenwände werden entsprechend dem statischen Konzept in Stahlbeton oder Kalksandstein ausgeführt. Die konkrete Ausbildung wird im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Tragwerksplanung festgelegt.

Nichttragende Innenwände werden je nach funktionaler Anforderung in massiver Bauweise oder in Leichtbauweise mit Gipskarton auf verzinkten Stahlblechprofilen ausgeführt. In Bereichen mit brandschutzrelevanten Anforderungen, insbesondere zwischen Nutzungseinheiten und zu notwendigen Fluren, werden die im Brandschutzkonzept festgelegten Brandwiderstände berücksichtigt.

Zur Unterstützung der pädagogischen Konzeption sowie zur bauordnungsrechtlichen Einordnung der Klassenräume als Clusterverbund sind Sichtbeziehungen zwischen Klassenräumen und den ihnen zugeordneten Differenzierungsräumen vorgesehen. Darüber hinaus ist eine Sichtbeziehung vom Differenzierungsraum zur Gemeinschaftsfläche geplant. Diese werden über innenliegende Verglasungen innerhalb der Flurtrennwand ausgebildet.

Haustechnische Durchführungen in brandbeanspruchten Wänden werden entsprechend den brandschutztechnischen Anforderungen fachgerecht geschottet.

In Sanitärbereichen werden feuchtebeständige Wandkonstruktionen eingesetzt. Die detaillierte Ausführung sowie die Anforderungen an Anprall- und Schallschutz werden im weiteren Planungsverlauf vertieft.

4.3.5. KG 350 Decken / Horizontale Baukonstruktionen

Die Geschossdecken werden zum derzeitigen Planungsstand als Stahlbetonflachdecken vorgesehen. Die endgültige statische Ausbildung wird im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Tragwerksplanung konkretisiert. Im Bereich der Mensa können konstruktiv bedingt Unterzüge erforderlich werden.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Akustische Maßnahmen werden im weiteren Planungsverlauf unter Einbindung der entsprechenden Fachplanung berücksichtigt.

Im Bereich der Mensa, des Foyers sowie der Empore sind zum jetzigen Planungsstand akustisch wirksame Baffeln vorgesehen.

In den Sanitärbereichen werden Gipskarton-Glatdecken ausgeführt. Die erforderlichen Revisionsöffnungen sind in Abstimmung mit der Fachplanung HLSK und ELT vorzusehen.

4.3.6. KG 360 Dächer

Die Dachkonstruktion wird als Flachdach / Warmdach ausgebildet. Der Dachaufbau wird so konzipiert, dass die energetischen Anforderungen des angestrebten Effizienzhaus 40 erfüllt werden. Die konkrete Schichtenfolge und Dämmstärke werden im weiteren Planungsverlauf festgelegt.

Auf den Dachflächen ist eine extensive Begrünung vorgesehen. Zusätzlich werden Photovoltaikmodule auf auflastbefestigten Unterkonstruktion installiert. Die statischen Auswirkungen aus Begrünung und Photovoltaik werden im weiteren Planungsverlauf berücksichtigt.

Die Dachflächen werden mit einer Attika ausgebildet. Die innenliegende Dachentwässerung einschließlich Notentwässerung wird im weiteren Planungsverlauf abgestimmt.

Im Bereich der Gemeinschaftsfläche im Obergeschoss ist eine Lichtkuppel zur Belichtung vorgesehen. Die konkrete Ausbildung sowie gegebenenfalls erforderliche konstruktive und energetische Anforderungen werden im weiteren Planungsverlauf definiert.

Wartungszugänge und erforderliche Sicherheitsvorkehrungen werden im weiteren Planungsprozess konkretisiert.

4.3.7. KG 370 Infrastrukturanlagen

Die Infrastrukturanlagen umfassen die für den Betrieb des Schulstandortes erforderlichen Versorgungsanlagen, insbesondere Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, der Energieversorgung sowie Kommunikations- und Dateninfrastruktur.

Art und Umfang der hierfür erforderlichen Maßnahmen werden im weiteren Projektverlauf in Abstimmung mit den zuständigen Fachplanenden sowie den Versorgungsträgern konkretisiert. Die erforderlichen Schnittstellen zur Baukonstruktion (z. B. Leitungsführungen, Durchführungen, Hauseinführungen und erforderliche Bauteilöffnungen) werden im Zuge der weiteren Planung koordiniert.

4.3.8. KG 380 Baukonstruktive Einbauten

In den Klassenräumen werden fest eingebaute Schrankelemente geplant. Diese dienen der strukturierten Aufbewahrung von Lehr- und Lernmaterialien und sollen konstruktiv in die Wandbereiche integriert werden. Die konkrete Ausgestaltung, Materialität und Dimensionierung werden im weiteren Planungsverlauf definiert.

In den Gemeinschaftsflächen sind baulich integrierte Sitznischen vorgesehen. Diese sind als feste Einbauten Bestandteil der Innenraumgestaltung und unterstützen die

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Aufenthaltsqualität der Flächen. Die konstruktive Ausbildung wird im weiteren Planungsverlauf konkretisiert.

4.3.9. KG 390 Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen

Für die Durchführung der Baumaßnahme sind die erforderlichen Baustelleneinrichtungen vorzusehen. Hierzu zählen unter anderem Bauzaunanlagen, Baustelleneinrichtungsflächen, ein Bauschild sowie die Bereitstellung von Baustrom- und Bauwasseranschlüssen. Erforderliche Hebezeuge und Krane werden im Rahmen der Bauausführung berücksichtigt. Winterbaumaßnahmen werden bei Bedarf eingeplant. Für Arbeiten an Fassaden und Dachflächen werden die notwendigen Arbeits- und Schutzgerüste vorgesehen. Temporäre Sicherungsmaßnahmen während der Bauphase, insbesondere zur Abgrenzung des laufenden Schulbetriebs von der Baustelle, werden berücksichtigt.

Im Zuge der Maßnahme sind Abbruch- und Rückbauarbeiten an bestehenden Gebäudeteilen vorgesehen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen sind in KG 200 beschrieben. Anfallende Materialien aus Abbruch- und Bauarbeiten werden ordnungsgemäß entsorgt.

Durch die Bauarbeiten beeinträchtigte Bauteile und angrenzende Bereiche werden nach Abschluss der Maßnahme fachgerecht instandgesetzt.

4.4. KG 400 Bauwerk – Technische Anlagen

Bauleistungen und Lieferungen zur Herstellung der technischen Anlagen des Bauwerks von Hochbauten. Dazu gehören auch die übergreifenden Maßnahmen im Zusammenhang mit den technischen Anlagen.

Die einzelnen technischen Anlagen enthalten die zugehörigen Gestelle, Befestigungen, Armaturen, Wärme- und Kältedämmung, Schall- und Brandschutzvorkehrungen, Kennzeichnungen sowie die werkseitig integrierten Mess-, Steuer- und Regelanlagen.

Die Kosten sind bei den betreffenden Kostengruppen auszuweisen.

Die Planung erfolgt durch die noch festzulegenden Fachplaner für die technischen Gewerke HLSK und ELT. Die folgenden Punkte sind Annahme aus der Vorplanung, und sind im weiteren Planungsverlauf festzulegen.

4.4.1. KG 410 Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen

Für den Neubau ist eine zentrale Wärmepumpenanlage vorgesehen. Die konkrete Systemauswahl, Dimensionierung sowie die Art der Wärmeverteilung werden im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung HLSK festgelegt.

Die Anlage wird so ausgelegt, dass die energetischen Anforderungen des angestrebten Effizienzhaus 40 erfüllt werden. Eine Kühlung ist nicht vorgesehen.

Inwiefern bestehende Gebäudeteile in ein zukünftiges Wärmeversorgungskonzept eingebunden werden, wird im weiteren Planungsverlauf geprüft und konkretisiert.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

4.4.2. KG 420 Wärmeversorgungsanlagen

Für den Neubau ist eine zentrale Wärmepumpenanlage vorgesehen. Die konkrete Systemauswahl, Dimensionierung sowie die Art der Wärmeverteilung werden im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung HLS festgelegt.

Die Anlage wird so ausgelegt, dass die energetischen Anforderungen des angestrebten Effizienzhaus 40 erfüllt werden.

Eine Kühlung ist nicht vorgesehen.

Inwiefern bestehende Gebäudeteile in ein zukünftiges Wärmeversorgungskonzept eingebunden werden, wird im weiteren Planungsverlauf geprüft und konkretisiert.

4.4.3. KG 430 Raumluftechnische Anlagen

Die Lüftung der Klassenräume erfolgt ausschließlich über natürliche Fensterlüftung. Eine Kühlung ist nicht vorgesehen.

Die Mensa erhält eine mechanische Be- und Entlüftungsanlage. Die Dimensionierungsgrundlagen sowie die konkrete Auslegung werden im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung HLSK festgelegt.

Die WC-Anlagen werden mit einer mechanischen Be- und Entlüftung ausgestattet. Eine mögliche Wärmerückgewinnung wird im Rahmen der weiteren Planung geprüft.

4.4.4. KG 440 Elektrische Anlagen

Die elektrische Versorgung des Neubaus erfolgt über den Anschluss an das bestehende Stromnetz. Die Anlage umfasst die Haupt- und Unterverteilungen sowie die Stromversorgung der allgemeinen Verbraucher. Eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung ist vorgesehen. Die Dimensionierung sowie die Einbindung in das Gebäudekonzept werden im weiteren Planungsverlauf konkretisiert. Die Beleuchtungsanlagen werden entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Nutzungsbereiche ausgelegt. Die Sicherheitsbeleuchtung wird im weiteren Planungsverlauf unter Berücksichtigung der brandschutztechnischen Anforderungen definiert. Die außenliegenden Raffstorenanlagen werden motorisch betrieben und in die elektrische Infrastruktur eingebunden. Die Steuerungssystematik wird im weiteren Planungsverlauf abgestimmt.

Eine Notstromversorgung ist derzeit nicht vorgesehen.

4.4.5. KG 450 Kommunikations-, Sicherheits- und informationstechnische Anlagen

Für den Neubau ist eine strukturierte Netzwerkverkabelung vorgesehen. Die Auslegung der Dateninfrastruktur erfolgt im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung ELT. Ein flächendeckendes WLAN ist geplant. Die technische Umsetzung sowie die erforderlichen Komponenten werden im weiteren Planungsprozess definiert. Es ist eine Brandmeldeanlage vorgesehen. Eine Aufschaltung zur Feuerwehr ist derzeit nicht vorgesehen. Die Notwendigkeit einer Amokalarmierungsanlage wird im weiteren Planungsverlauf geprüft.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

4.4.6. KG 460 Förderanlagen

Zur barrierefreien Erschließung des Neubaus wird eine Aufzugsanlage vorgesehen. Diese gewährleistet die barrierefreie Erreichbarkeit aller Geschosse. Darüber hinaus wird im Vorbau von Bauteil E eine weitere Aufzugsanlage vorgesehen, um die barrierefreie Erschließung des Obergeschosses mit den Verwaltungsräumen sicherzustellen. Die technische Ausführung, Tragfähigkeit sowie die Einbindung in das jeweilige Gebäudekonzept werden im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung konkretisiert.

4.4.7. KG 470 Nutzungsspezifische und verfahrenstechnische Anlagen

Die Mensa wird als Ausgabeküche betrieben. Hierfür sind die erforderlichen fest installierten küchentechnischen Anlagen vorgesehen. Hierzu zählen insbesondere Anlagen zur Speisenausgabe sowie gewerbliche Spültechnik. Die konkrete Auslegung der küchentechnischen Anlagen, einschließlich der erforderlichen technischen Anschlüsse, wird im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung definiert. Die Notwendigkeit weiterer nutzungsspezifischer Anlagen wird im weiteren Projektverlauf geprüft und bei Bedarf berücksichtigt.

4.4.8. KG 480 Gebäude- und Anlagenautomation

Für den Neubau wird ein niedriger Grad der Gebäudeautomation angestrebt. Die technischen Anlagen werden auf das funktional erforderliche Maß beschränkt geregelt. Die Regelung der Wärmepumpenanlage sowie der lufttechnischen Anlagen erfolgt bedarfsorientiert. Die motorisch betriebenen Raffstoreanlagen werden in ein einfaches Steuerungskonzept eingebunden. Art und Umfang der Gebäudeautomation werden im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung konkretisiert.

4.4.9. KG 490 Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen

Für den Neubau sind ein äußerer Blitzschutz sowie die erforderlichen Maßnahmen zum Potentialausgleich vorgesehen. Die konkrete Ausführung wird im weiteren Planungsverlauf in Abstimmung mit der Fachplanung ELT festgelegt. Weitere technische Maßnahmen werden bei Bedarf im Zuge der weiteren Planung definiert.

4.5. KG 500 Außenanlagen und Freiflächen

Bauleistungen und Lieferungen zur Herstellung von Außenanlagen der Bauwerke sowie von Freiflächen, die selbstständig und unabhängig der Bauwerke sind, mit den dazugehörigen baulichen Anlagen, Baukonstruktionen oder technischen Anlagen

Dazu gehören auch die mit baulichen Anlagen fest verbundenen Einbauten, die der besonderen Zweckbestimmung dienen sowie übergreifende Maßnahmen.

Die Kosten von Außenanlagen und Freiflächen, die unterbaut sind (z. B. von Tiefgaragen, Untergeschossen, Tunneln), sind bei den betreffenden Kostengruppen auszuweisen.

Bei Umbauten und Modernisierungen von Außenanlagen und Freiflächen zählen hierzu auch die Kosten von Teilabbruch-, Instandsetzungs-, Sicherungs- und Demontagarbeiten. Die Kosten sind bei den betreffenden Kostengruppen auszuweisen.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

Außerhalb des Grundstücks liegende Anlagen des Verkehrs und technische Anlagen zur Erschließung des Grundstücks gehören zur KG 200.

Die mit dem Bauwerk verbundenen Fassaden-, Wand-, Dach- und Innenraumbegrünungen sowie landschaftsgestalterische Einbauten gehören zur KG 300.

Eigenständige Bauwerke von Infrastrukturanlagen gehören zur KG 300 und KG 400.

Allgemeine Beschreibung

Die vorhandene Zufahrt zum Schulgelände bleibt grundsätzlich erhalten und wird, sofern erforderlich, angepasst oder instandgesetzt.

Feuerwehrezufahrt

Die Erschließung für die Feuerwehr erfolgt über die bestehende Zuwegung von der Oststraße. Der Neubau kann über die vorhandene Wegeführung auf dem Grundstück direkt und ohne Hindernisse erreicht werden. Der Schulhof dient dabei ebenfalls als Bewegungs- und Aufstellfläche für die Feuerwehr.

Grundstückssicherung

Zur Sicherung des Schulgeländes wird die bestehende Zaunanlage einschließlich der Zugangstore grundsätzlich weiter genutzt. Im Zuge der Bauphase kann eine temporäre Anpassung der Zaunanlage erforderlich werden.

Entwässerung

Die Entwässerung des Niederschlagswassers von befestigten Außenflächen erfolgt über Rinnen und Abläufe. Die konkrete Einbindung in das Entwässerungssystem wird im weiteren Planungsverlauf durch die beteiligten Fachplanungen abgestimmt.

Begrünung

Die Außenanlagen werden durch Rasenflächen und pflegeleichte Vegetationsflächen geprägt. Im Bereich des Baufeldes erforderliche Baumfällungen sowie entsprechende Ersatzpflanzungen werden im Rahmen der weiteren Planung berücksichtigt.

4.5.1. KG 510 Erdbau

Das bestehende Geländeniveau des Schulgrundstücks bleibt weitestgehend erhalten. Größere Geländeprofilierungen oder Veränderungen des Geländeverlaufs sind nicht vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Errichtung des Neubaus sowie der Anpassung angrenzender Außenflächen sind punktuelle Erdarbeiten erforderlich. Diese umfassen insbesondere den Abtrag und die Wiederherstellung von Oberboden im Bereich der an den Neubau anschließenden Freiflächen sowie gegebenenfalls erforderliche Anpassungen im Bereich neuer befestigter Flächen.

Der Umfang der Erdarbeiten wird im weiteren Planungsverlauf konkretisiert.

4.5.2. KG 520 Gründung, Unterbau

Für neu herzustellende befestigte Flächen sind die erforderlichen Unterbaukonstruktionen vorgesehen. Hierzu zählen insbesondere Frostschutz- und Tragschichten entsprechend den funktionalen Anforderungen der jeweiligen Nutzung. Für die geplanten Fahrradstellplätze sind

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

geeignete Unterbau- und Fundamentierungsmaßnahmen vorzusehen. Die konkrete Ausführung wird im weiteren Planungsverlauf definiert. Im Zuge der Anpassung der Grundstückszugänglichkeit von der Oststraße ist eine Umsetzung des bestehenden Tores vorgesehen. Hierfür sind gegebenenfalls neue Fundamente für Zaunelemente und Toranlagen herzustellen. Die konkrete Lage und Ausführung werden im weiteren Planungsverlauf festgelegt.

4.5.3. KG 530 Oberbau, Deckschichten

Im Bereich des Schulhofes ist Bestandspflaster vorhanden, das grundsätzlich erhalten bleibt.

Im Zuge des Rückbaus von Bauteil C sowie im unmittelbaren Umfeld des Neubaus werden neue Oberflächen hergestellt. Hierbei werden bestehende Pflaster- und Asphaltflächen angepasst und an die neue Gebäudestruktur angearbeitet.

Die konkrete Materialwahl und Oberflächenausbildung werden im weiteren Planungsverlauf definiert. Im Rahmen der weiteren Planung wird geprüft, inwiefern versickerungsfähige Pflasterbeläge zur Anwendung kommen können.

4.5.4. KG 540 Baukonstruktionen

Derzeit sind keine eigenständigen baulichen Konstruktionen in den Außenanlagen konkretisiert. Erforderliche konstruktive Elemente, die sich im Zuge der weiteren Planung ergeben, werden im weiteren Projektverlauf definiert und entsprechend berücksichtigt.

4.5.5. KG 550 Technische Anlagen

Die technischen Anlagen der Außenbereiche, insbesondere die Entwässerung befestigter Flächen sowie gegebenenfalls erforderliche Außenbeleuchtungsanlagen und sonstige technische Installationen, werden im weiteren Planungsverlauf definiert und in Abstimmung mit den beteiligten Fachplanungen konkretisiert.

4.5.6. KG 560 Einbauten in Außenanlagen und Freiflächen

Für den Schulstandort sind Fahrradstellplätze vorgesehen. Die konkrete Anzahl, Anordnung und Ausführung werden im weiteren Planungsverlauf definiert. Die bestehende Zaunanlage bleibt grundsätzlich erhalten. Im Zuge der Anpassung der Grundstückszugänglichkeit von der Oststraße wird das bestehende Tor versetzt. Hierfür sind entsprechende Anpassungen der Zaun- und Toranlage erforderlich.

4.5.7. KG 570 Vegetationsflächen

Im Bereich des Baufeldes sind Baumfällungen erforderlich. Die Maßnahme erfolgt im Zusammenhang mit der Errichtung des Neubaus sowie der Anpassung angrenzender Freiflächen. Entsprechende Ersatzpflanzungen werden im weiteren Planungsverlauf unter Berücksichtigung der geltenden Regelwerke vorgesehen. Art, Umfang und Standort der Ersatzpflanzungen werden im Zuge der weiteren Planung definiert. Die bestehenden Vegetationsflächen im Bereich des Schulhofes bleiben grundsätzlich erhalten. Ergänzende Rasen- und pflegeleichte Pflanzflächen werden im Rahmen der Anpassung der Außenanlagen hergestellt.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

4.5.8. KG 580 Wasserflächen

Wasserflächen sind im Rahmen der vorliegenden Planung nicht vorgesehen.

4.5.9. KG 590 Sonstige Maßnahmen für Außenanlagen und Freianlagen

Im Zuge der Baumaßnahme werden durch Bauarbeiten beeinträchtigte Außenflächen nach Abschluss der Arbeiten wiederhergestellt. Anpassungen im unmittelbaren Umfeld des Neubaus sowie an angrenzenden Bestandsflächen werden im weiteren Planungsverlauf konkretisiert.

4.6. KG 600 Ausstattung und Kunstwerke

Die Kostengruppe 600 umfasst bewegliche oder ohne besondere bauliche Maßnahmen zu befestigende Ausstattungsgegenstände, die der Ingebrauchnahme und allgemeinen Nutzung des Schulgebäudes sowie der Außenanlagen dienen. Hierzu zählen insbesondere Möblierungselemente, lose Ausstattung sowie informationstechnische und besondere Ausstattungsbestandteile.

Gesonderte bauliche Maßnahmen im Sinne von „Kunst am Bau“ sind im Rahmen der vorliegenden Planung derzeit nicht vorgesehen.

Unabhängig hiervon können im weiteren Projektverlauf geeignete Flächen im Gebäude – beispielsweise im Bereich des Foyers oder in den Gemeinschaftsflächen – für künstlerische Beiträge oder schulbezogene Gestaltungen vorgesehen werden. Diese würden ohne zusätzliche konstruktive Maßnahmen realisiert.

Die künstlerische Gestaltung kann zur Identitätsbildung des Schulstandortes beitragen und die Aufenthaltsqualität innerhalb der Schule stärken.

4.6.1. KG 610 Allgemeine Ausstattung

Die lose Möblierung der Klassenräume ist Bestandteil der Maßnahme. Hierzu zählen insbesondere Tische, Stühle sowie weitere bewegliche Ausstattungselemente zur Nutzung der Unterrichtsräume. Die Möblierung der Differenzierungsräume wird ebenfalls im Rahmen der Maßnahme vorgesehen und im weiteren Planungsverlauf konkretisiert. Für die neu geschaffenen Büro- und Lagerflächen im Bauteil E ist die entsprechende lose Möblierung Bestandteil der Kostengruppe 610. Art und Umfang werden im weiteren Planungsverlauf definiert. Die Garderobenbereiche in den Fluren werden als bewegliche Ausstattungselemente vorgesehen. Die Möblierung der Verwaltungsräume wird im weiteren Projektverlauf geprüft.

4.6.2. KG 620 Besondere Ausstattung

Die vollständige Möblierung der Mensa ist Bestandteil der Maßnahme. Hierzu zählen insbesondere Tische und Sitzmöbel, die für den Betrieb als Ausgabemensa erforderlich sind. Die konkrete Ausführung und Anzahl werden im weiteren Planungsverlauf definiert.

Mobile Trennwände sowie Präsentationstechnik werden im weiteren Projektverlauf geprüft und bei Bedarf berücksichtigt.

Projekt GRE GGS
Erweiterung Gebrüder-Grimm-Schule in Grevenbroich

Erläuterungsbericht Vorplanung

4.6.3. KG 630 Informationstechnische Ausstattung

Für die Unterrichtsräume ist die Bereitstellung zeitgemäßer Präsentations- und Informationstechnik vorgesehen. Die konkrete Ausführung der Tafelsysteme – beispielsweise als Kreidetafel, Whiteboard, Passivbildschirm oder digitale Präsentationslösung – wird im weiteren Planungsverlauf festgelegt.

Art, Umfang und Systemauswahl werden in Abstimmung mit dem Projektteam definiert.

4.6.4. KG 640 Künstlerische Ausstattung

Gesonderte Maßnahmen im Sinne von „Kunst am Bau“ sind im Rahmen der vorliegenden Planung derzeit nicht vorgesehen.

Im weiteren Projektverlauf können geeignete Flächen für schulbezogene oder künstlerische Gestaltungen bereitgestellt werden, ohne dass hierfür zusätzliche bauliche Maßnahmen erforderlich sind.

4.6.5. KG 650 Sonstige Ausstattung

Weitere Ausstattungsbestandteile, die nicht eindeutig den vorstehenden Untergruppen zugeordnet werden können, werden im weiteren Planungsverlauf definiert und bei Bedarf berücksichtigt.

4.7. KG 700 Baunebenkosten

Die Inhalte der Kostengruppe 700 werden durch den Bauherrn ermittelt und zusammengestellt, und sind nicht Bestandteil der Bau- und Nutzungsbeschreibung.

Leistungen, die neben den Bauleistungen und Lieferungen für das Bauprojekt erforderlich sind (z. B. Leistungen des Bauherrn, Vorbereitung der Objektplanung, Leistungen der Objekt- und Fachplanung, künstlerische Leistungen und allgemeine Baunebenkosten).

4.8. KG 800 Finanzierung

Die Inhalte der Kostengruppe 800 werden durch die Bauherren ermittelt und zusammengestellt. Sie sind nicht Bestandteil der Bau- und Nutzungsbeschreibung

Bochum, den 20.02.2026

i.A. Dipl.-Ing. Architekt Alexander Schwarz

i.A. M.A. Architektur Timo Weltersbach

Kemper Steiner & Partner Architekten GmbH